№ 4523 Sonntag, 3. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

[4. Kl., 11. Ziehungstag am 1. Nov.] Es fielen 146 Gewinne zu 100 Rf auf No. 98 1139 1416 1562 2272 2467 2629 2898 3321 5037 5136 5459 6382 7254 7555 8146 8177 8638 10,557 10,567 11,326 11,521 13,868 14,888 15,825 16,563 17,156 17,471 17,839 18,099 20,110 20,263 20,405 20,571 20,777 21,488 21,874 22,015 22,188 22,216 22,428 22,468 22,887 23,164 23,473 27,002 27,634 27,641 29,032 29,355 30,402 30,653 31,758 32,702 33,489 33,565 34,895 35,406 37,298 38,041 38,621 38,766 38,883 39,595 41,055 42,220 44,609 45,056 45,075 45,585 45,960 46,448 46,779 46,801 47,031 47,035 49,437 49,761 50,072 51,493 52,745 53,042 53,827 55,084 55,428 55,840 56,258 56,980 57,642 61,982 62,282 63,125 63,994 65,583 66,023 66,051 67,605 68,149 69,162 69,660 70,440 70,450 70,889 71,176 71,301 71,590 72,426 73,229 74,771 75,377 76,813 78,944 78,978 79,011 79,123 79,520 81,338 81,382 81,467 81,929 81,988 84,056 84,266 84,713 84,756 85,211 85,701 85,993 86,580 86,612 87,439 87,649 87,904 88,077 88,779 89,103 89,932 90,704 92,747 92,822 92,890 93,121 93,292 93,599 94,165 94,931.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. November, 8½ Uhr Abends.

Florenz, 2. Novbr. Garibaldi hat es abgelehnt, die Waffen niederzulegen.

Toulon, 2. Novbr. Die Truppen-Einschiffungen dauern fort. Die Franzosen haben bereits am Mittwoch Rom besetzt.

Berlin, 2. Novbr. Der Handelsminister verfügte die Ermäßigung des Fracht-Tarifs um ein Drittel für Graupen, Gries, Grütze, Mehl und Reis auf der Oberschlesischen und der Ostbahn, wenn die genannten Artikel nach den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen gehen.

BAC. Berlin, 1. Nov. [Aufhebung der Schuldhaft.] In Folge der anregenden Beschlüsse des Reichstages stehen für die nächste Session bekanntlich Vorlagen in Betreff der Regelung des Hypothekenwesens und der Aufhebung der Schuldhaft bevor. Daß der Gesetzesentwurf über den letzteren Gegenstand auch schon bis zur nächsten Session fertig werden würde, wollte man gestern in sonst gut unterrichteten Kreisen bezweifeln. Wenn der Norddeutsche Bund jetzt mit der Aufhebung der Schuldhaft auf dem schon von Anfang an von ihm betretenen Wege gesunder volkswirthschaftlicher Reform abermals rüstig vorwärts schreitet, so darf wohl daran erinnert werden, daß auch auf diesem Gebiete der Congreß deutscher Volkswirthe zur Anbahnung der richtigen Grundsätze vorgearbeitet hat. Wir erlauben uns hier einen bezüglichen Beschluß des achten Congresses (v. J. 1845) mitzutheilen. Derselbe lautet: In Erwägung, daß eine gleichmäßige Regelung der Frage nach der Personalhaft in ganz Deutschland eine unabweisliche Forderung der Rechtsgleichheit ist; in Erwägung, daß die Vollstreckung der Schuldhaft den Schuldner nicht zur Befriedigung des Gläubigers in den Stand setzt, sondern seine Arbeitskraft lahm legt, daß der unter Umständen ausgeübte Zwang, durch den unbetheiligte Verwandte zu Opfern zu Gunsten eines unvorsichtigen Gegners veranlaßt werden, weder der Gerechtigkeit noch dem volkswirthschaftlichem Interesse entspricht; daß die Vollstreckung der Schuldhaft eine oft unmotivirte, stets ungeregelte Strafe in sich schließt; in Erwägung, daß die Aufhebung der Schuldhaft dem leichtsinnigen Creditoren eine ungerechtfertigte Stütze entziehen würde, spricht der Congreß als seine Ueberzeugung aus: daß die Schuldhaft als Mittel der Zwangsvollstreckung in den deutschen Staaten aufzuheben sei.

— [Die diesjährige Ernte.] Die gegenwärtige große Handelsbewegung zur Versorgung bedürftiger Länder ist — schreibt die „Spen. Ztg." — hervorgerufen durch die mangelhaften Ernten in Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, England und der Schweiz. Man schätzt den Bedarf Frankreichs an Getreide auf 300 Mill. Frcs. Auch Schweden und Norwegen, Kur-, Finn- und Liesland bedürfen großer Zufuhren. Diesen Ländern stehen andere gegenüber, die sehr reichlich geerntet haben und deshalb ausführen können. Zu diesen gehören zahlreiche Gouvernements Rußlands, Polen, ferner Moldau und Walachei, namentlich in Weizen, Ungarn und und seine Nebenländer. In Ungarn hat man eine Weizen-Ernte wie seit langen Jahren nicht gemacht. In Galizien haben gerade die fruchtbarsten Ländereien durch die bekannte Ueberschwemmung gelitten. Böhmen, Mähren und Schlesien haben in Weizen und Sommergetreide einen guten Ertrag, weniger in Roggen. In Deutschland ist die Ernte sehr verschieden ausgefallen; einen guten Durchschnittsertrag haben wir nicht erreicht. Namentlich stehen die südlichen Staaten zurück und werden eine nicht unbedeutende Einfuhr nöthig haben. Norddeutschland ist günstiger gestellt, doch erleidet auch da die Hauptbrodfrucht, der Roggen, einen wesentlichen Ausfall. In den Niederungen der Weichsel, Memel, Passarge und Pregel haben Ueberschwemmungen, hie und da auch Hagelschlag großen Schaden angerichtet. Unter den preußischen Provinzen hab n Posen und Schlesien, so weit die Nachrichten landwirthschaftlicher Blätter reichen, am besten geerntet; der Regierungsbezirk Potsdam nur mittelmäßig. Doch liegen ausreichende und genaue Nachrichten über die Ernte in Deutschland noch nicht vor. Es werden also den Bedürfnissen der Länder, welche geringe Ernten machten, Ungarn, Rußland, Rumänien und theilweise Deutschland aushelfen müssen; eine wichtigere Rolle als jemals wird bis zur nächsten Ernte Nord-Amerika spielen, das in Weizen eine sehr reichliche, in Roggen, Gerste, Hafer wenigstens eine Durchschnittsernte gemacht hat. Es wird in der Versorgung der westlichen Länder Europas stark concurriren. Nach dieser Lage der Dinge erklärt es sich, warum wir von dem Augenblicke an, wo die alten Vorräthe knapp wurden, in allen Ländern, die an dem großen Weltverkehr Theil haben, hohe Preise für Brodfrüchte notirt sehen. Auch Oesterreich theilt sie mit uns, obwohl es einen reichern Erntesegen als irgend ein anderes Land hat. Wir werden nirgends, wohin der Handel seine Arme ausstreckt, wirklichen Mangel eintreten sehen, aber bei dem bedeutenden Ausfall der westlichen Länder ist auch nicht eher Aussicht auf ein ansehnliches Sinken der Körnerpreise bis die Zufuhren aus entlegenen Gegenden in den Handel gelangen.

Stettin, 31. Oct. [Neues Eisenbahnproject.] Wie die „Ostsee-Ztg." erfährt, ist den Verwaltungsbehörden der Berlin-Stettiner Eisenbahn Seitens der Regierung das Project einer Bahn Anclam-Swinemünde vorgelegt, um sich über ihre Geneigtheit zur Ausführung des Baues zu erklären, da der Bau einer directen Stettin-Swinemünder Bahn (Haffbahn) zu große technische Schwierigkeiten biete. — Die Bahn Stettin-Anclam-Swinemünde wird 15—16 Meilen lang und wird also, wie nützlich sie auch für militärische Zwecke sein mag, dem Handel eben so wenig dienen, wie eine Bahn auf dem rechten Oderufer nach Ostswine.

Oesterreich. Wien. [Der Justizminister Hye] sagte bei Einbringung des Entwurfs einer Geschwornen-Institution vor die Landesvertretung: „Ich bin seit vielleicht 40 Jahren als ein Gegner der Geschwornen-Institution bekannt. Es möge mir daher erlaubt sein, von meinem Standpunkte in dieser Sache ein paar Worte zu sagen: Abgesehen davon, daß ich hier nicht für das einzustehen habe, was ich für meine persönliche Ansicht halte, da ich hier nur als verantwortlicher Rathgeber der Krone spreche, muß ich für mich selbst beifügen, daß ich zu allen Zeiten bei Bekämpfung der Schwurgerichte zwei Sätze angeführt habe. Der erste besteht darin, daß in einem Lande, wo die entschiedene Majorität der denkfähigen Bevölkerung das Schwurgericht, sei es als Complementum der constitutionellen Einrichtungen oder als Schutzwehr ihres Rechtes begehrt, und nur in demselben das Vertrauen zu einer guten Rechtsübung findet, die ernstlichsten Motive für die Einführung dieser Institution existiren. Fürs zweite habe ich mich von jeher zu dem Grundsatze bekannt, daß, wenn man die Geschwornengerichte einführt, man sie ehrlich und vollständig einführen soll, und zwar insbesondere in Bezug auf jene Verbrechen und Vergehen, welchen die politische Idee zu Grunde liegt, daher bei den politischen und den Preßdelicten."

England. [Vom Kaiser Theodor] in Abyssinien giebt die neue Auflage des Werkes von Dr. Krapf über Afrika eine Schilderung, die mit jener, die man in jüngster Zeit in englischen Blättern anzutreffen pflegte, sehr contrastirt. Diese schildern ihn als betrunkenen Kaziken, sein Volk als eine Horde Halbwilder; Krapf, dessen Beschreibung aus dem J. 1860 datirt, läßt uns in ihm einen Herrscher sehen, der mit männlicher Schönheit, Würde und freundliches Benehmen vereinigt. Was er thut (sagt Krapf), thut er mit Umsicht und Ruhe. Rasch im Urtheile, entschieden in seinen Antworten, freigebig gegen Geistliche, freundlich gegen Europäer, ist er ein strenger Richter, spricht täglich mehrere Stunden selbst Recht. „Wenn ich den Armen nicht helfe", sagt er, „werden sie mich bei Gott verklagen, der ich selbst ein Armer war." Sein Militärwesen leitet er selbst. Er hat 40,000 Mann guter Truppen und kann dieselben nach Umständen verdoppeln.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 1. Novbr. [Papier statt Metall. Geldmangel. Nomadenfamilien. Zwangsmaßregeln.] Seit einiger Zeit haben die Finanzbehörden sich bemüht, die von früherher noch vorhandenen 1- und 2-Guldenstücke polnischer Prägung einzukassiren, und sind diese Geldsorten vor 4 Tagen nach Petersburg abgegangen. Das wenige noch vorhanden gewesene Silbergeld ist damit gänzlich verschwunden, und wir bekommen jetzt nichts mehr, als nur Creditbillets und Kupfermünze zu sehen. Und auch an diesen Creditbillets herrscht gegenwärtig in den Regierungskassen ein noch nie gekannter Mangel. Lieferanten und andere Personen die von Regierungskassen Gelder zu erhalten haben, müssen Monate warten, bis sie dazu gelangen. In früheren Jahren hatte die Finanzcommission des Königreichs den immer bedeutenden Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben monatlich in die Bank abgegeben; heute ist der entgegengesetzte Fall die Regel: die Bankmittel werden unaufhörlich von der Finanzverwaltung in erheblicher Weise in Anspruch genommen. Es entsteht daraus bei der Bank ein Geldmangel, wie ihn die ältesten Kaufleute hier noch nicht erlebt. Dieser Geldmangel, wegen dessen die besten Wechsel hier unter 12% nicht anzubringen sind, und auch so nur mit großer Schwierigkeit, wirkt natürlich lähmend auf Handel und Verkehr in unheilbarer Weise. Es kommen jetzt fast täglich polnische Familien, die aus Littauen nach Sibirien zur Internirung geschickt waren, hier an. Ihre Anhäufung dort und der Umstand, daß sie sich durch ihre Bildung, die im Durchschnitt immerhin eine höhere ist, als die durchschnittliche der sibirischen Bevölkerung, unter der dortigen Bevölkerung großen Einfluß verschafft hatten, hat die Regierung besorglich gemacht. Unter dem Vorwand der Befreiung und der gnädigen Erlaubniß, wenn auch nicht nach ihrer früheren Heimath, so doch nach dem Königreich Polen zu gehen, ist auf sie eine starke Pression geübt worden, um sie zur Verlassung der Aufenthalte in Sibirien zu veranlassen, wo Viele sich bereits eingelebt und eingerichtet hatten. Hier steht diesen unglücklichen, hunderte Meilen hin und her getriebenen Leuten neues Elend bevor, zumal bei der allgemeinen Armuth, die das Land beherrscht. Der Anblick dieser gezwungenen Nomadenfamilien ist ein herzzerreißender. Männer von Bildung und einstigem Wohlstande in Lumpen gehüllt, Frauen mit kleinen Kindern, alte Leute, gehen Alle massenweise Brod und Ruheorte suchen und sind, bis sie Beides finden, von der Regierung wie Gefangene behandelt, von Kosaken bewacht und elendiglich genährt. — Die Behörden haben in den unirten Kirchen in der Gegend von Miendzyrzec und Biala die russificirende Veränderung durchgeführt, nachdem die Opposition der Bauern durch Militair und dadurch unterdrückt wurde, daß über 200 Opponenten vor Kriegsgerichte gestellt wurden. Die Bauern ihrerseits halten sich noch immer im passiven Widerstand, indem sie die Kirchen nicht besuchen und die neuen Popen ignoriren. Gegenwärtig werden strenge Strafmittel angewendet, um auch diesen Widerstand zu brechen. So z. B. werden ganze Dorfschaften durch Militair tagelang daran gehindert, ihr Vieh auf's Feld zu führen. — Ein geheimer Befehl beauftragt die Polizeibehörden, Jedem, der zur griechisch-orthodoxen Kirche übergeht, 50 Rubel auszuzahlen.

Danzig, den 3. November.

* In der gestrigen Versammlung der liberalen Wahlmänner des Stadt- und Landkreises (es waren in derselben ca. 200 Wahlmänner anwesend) wurden als Candidaten für die Abgeordnetenwahl einmüthig aufgestellt und angenommen: 1) Hr. Rechtsanwalt Roepell (Seitens der Wahlmänner des Landkreises vorgeschlagen), 2) Hr. Rittergutsbes. Plehn-Morroczyn (Seitens der Fortschrittspartei vorgeschlagen), 3) Hr. Geh. Rath Höne (Seitens der national-liberalen Partei des Stadtkreises vorgeschlagen). Hr. Geh. Rath Höne war in der Versammlung anwesend und erklärte, daß er sich der national-liberalen Fraction des Abgeordnetenhauses anschließen würde. Seitens einiger der anwesenden Mitglieder der früheren altliberalen Partei wurde die Erklärung abgegeben, daß sie, wenn auch mit schwerem Herzen für den Candidaten der Fortschrittspartei stimmen würden, aber nur in der Voraussetzung, daß die Mitglieder der Fortschrittspartei für die beiden anderen Candidaten stimmen würden. Diese Zusicherung wurde Seitens mehrerer Mitglieder der Fortschrittspartei gegeben. Wenn alle liberalen Wahlmänner am Donnerstag fest zusammenhalten, und ein Jeder die gestrigen Beschlüsse für sich als bindend anerkennt, so wird der liberalen Partei auch diesmal der Sieg nicht fehlen!

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 2. November.] 1) Die Anklagesache gegen verschiedene Arbeiter aus Putzig wegen Aufruhrs mit Gewaltthätigkeiten gegen Personen, wurde vertagt und die Angeklagten in Freiheit gesetzt.

2) Der Arbeiter Albert Friedrich Bork von hier ist geständig, am 5. September c. von dem hiesigen Bartholomai-Kirchhofe von den Gräbern von Angehörigen des Fleischermeisters Annacker und der Wittwe Zimmermann drei Fuchsien im Werthe von 12 Sgr. durch Uebersteigen des verschlossenen Kirchhofzauns gestohlen zu haben. Er wurde ohne Mitwirkung von Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 18 Monaten Gefängniß, Interdiction und Polizei-Aufsicht auf 2 Jahre verurtheilt.

* [Verein junger Kaufleute.] Die letzte Versammlung war sehr zahlreich besucht. Nachdem durch den Hrn. Rendanten der Nutzen der Stenographie erörtert worden war, wurde eine allgemeine lebhafte Betheiligung, unter Vorbehalt einiger Modificationen, zugesagt. Zur Vertheilung kamen mehrere Broschüren über die Stolze'sche Methode, und wurde von Seiten des Vorstandes beschlossen, diese Sache in der am Donnerstag den 7. d. M. stattfindenden Generalversammlung nochmals in Anregung zu bringen. Mehrere Briefe aus andern Provinzen wurden zur Kenntnißnahme des Vereins gebracht, zur Beantwortung überwiesen oder ad acta gelegt. Der Fragekasten enthielt mehrere Fragen, u. A. folgende: Ob ein Principal berechtigt ist, an seinen Commis, den er bis zum 1. k. M. engagirt hat, Anspruch auf Entschädigung zu machen, wenn der junge Mann 4 Tage vorher seine Stelle verläßt, um seine Angelegenheiten zu ordnen, da er laut Ordre schon am 1. beim Herrn eintreten muß; die Antwort war durchweg „Nein". Nach einem Vortrage über den Handel des Alterthums meldeten sich viele neue Mitglieder zur Aufnahme.

Vermischtes.

Düsseldorf, 27. Oct. [Mordversuch auf einen Geistlichen.] Die „Düsseld. Ztg." schreibt: Gestern Abend ist auf den Pastor Esser in Angermund, während derselbe im Beichtstuhl saß, ein Mordversuch gemacht worden. Der Attentäter, welcher aus einem Pistol eine Kugel auf den Pastor abschoß, jedoch glücklicherweise fehlte, ist schon den Gerichten überliefert.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Novbr. Aufgegeben 2 Uhr 24 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 15 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fest,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77	77
Regulirungspreis .	72⅜	72	Westpr. 3½% do. .	76¼	76
Novbr.	72¼	72½	do. 4% do. .	82⅞	—
Frühjahr	69⅝	69⅜	Lombarden	92	92
Rüböl Novbr. . .	11¼	11⅙	Oestr. National-Anl. .	53¼	53½
Spiritus Novbr. .	19¼	18⅝	Russ. Banknoten . . .	85	85
5% Pr. Anleihe . .	102⅞	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	110¼
4½% do. . .	97	97	6% Amerikaner . . .	76	75⅝
Staatsschuldsch. . .	83½	83½	Wechselcours London	6.24	6.24⅛

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Ameland, 26. Oct.: Catharina Jantina, Speelmann; — in Gent, 29. Oct.: Helene, de Jonge; — in Deal, 29. Oct.: Cito, Schultz; — in Grimsby, 29. Oct.: Wilhelm Gerhard, Ohrndorff; — in Shields, 29. Oct.: Friedrich Wilhelm, Minn; — in Sunderland, 28. Oct.: Gelie, Remmersen.

Familien-Nachrichten.

Todesfälle: Herr Kaufmann Johann Schwyllo (Angerburg); Herr Pfarrer emerit. Magnus Großjohann (Schippenbeil); Herr Eduard Mertens (Heiligenbeil); Herr Pfarrer W. A. Simon (Drengfurth).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 2. Novbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	331,0	6,5	NW	stark	trübe.
7	Königsberg	332,5	6,2	NW	stark	bew., Regen.
6	Danzig	332,9	6,2	NW	stark	bedeckt.
7	Cöslin	332,2	4,6	W	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	334,7	5,8	W	mäßig	wolkig.
6	Putbus	331,9	3,1	W	stark	wolkig, gestern Abend Regen.
6	Berlin	333,1	5,8	SW	mäßig	ganz bewölkt, Nachts Regen.
7	Köln	335,5	5,2	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	334,1	4,5	W	mäßig	bewölkt.
7	Haparanda	327,4	3,4	NO	mäßig	bedeckt, Schnee.
6	Helder	337,6	8,1	NW	s. stark.	
6	Paris	341,7	4,6	NW	schwach	schön.

Verspätet.
Heute früh wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Neustadt, W./Pr., den 31. October 1867.
(9126) Bürgermeister **Pillath.**

R. F. Daubitz'scher Magen-bitter.

Man hat zu Gunsten des **Klein-handels-Monopols** der privilegirten Apothekenbesitzer, den R. F. Daubitz'schen „Kräuter-Liqueur" infolge eines verurtheilenden Erkenntnisses des Berliner **Kammergerichts** unter Ignorirung eines freisprechenden Erkenntnisses des Obertribunals! — den Liqueur „Daubitz" sogar ohne allen Richterspruch blos nach dem Ermessen der Verwaltungsbehörde unterdrückt. — Ich bin deshalb in der Lage, dem Publikum hiermit ein drittes Liqueurfabrikat von mir anbieten zu müssen, und zwar den **R. F. Daubitz'schen Magen-Bitter.**

Da das Publikum nachgerade weiß, was es von meinen Liqueurfabrikaten zu halten hat, so brauche ich dasselbe blos zu versichern, daß mein Magen-Bitter an heilsamer Wirkung für den menschlichen Organismus keinem der vielen Magenschnäpse, die sich im Verkehr befinden, nachsteht, sondern vor ihnen im Gegentheil viel voraus hat.

Inzwischen bitte ich sich von der Güte und Heilsamkeit desselben durch angemessenen Gebrauch zu überzeugen und ist der **R. F. Daubitz'sche Magen-Bitter** in allen den Niederlagen vorräthig, welche bisher meinen „Kräuter-Liqueur" und meinen Liqueur „Daubitz" debitirt haben.

R. F. Daubitz.

Neue ärztliche Beobachtungen über ein bei verschiedenen Patienten angewandtes Verfahren.

„Eines der besten Fabrikate der Neuzeit!" (Dr. Stark, Königl. Stabsarzt in Loslau.)

Die Johann Hoff'schen aromatischen **Malz-Kräuterseifen**, welche in zwei Kategorien zerfallen, in **Bäderseife** und in **Toilettenseife**, haben im Publikum großen Beifall und bei den Herren Aerzten eine freudige Zustimmung hervorgerufen. Herr Dr. Stark, Königl. Stabsarzt ꝛc. in Loslau sagt darüber in Uebereinstimmung mit vielen anderen Aerzten: „Die Johann Hoff'sche **Malz-Kräuter-Bäderseife ist eines der besten Fabrikate der Neuzeit; sie stärkt die Haut, kräftigt die an Nervenschwäche Leidenden, erzielt günstige Erfolge bei Skropheln, Knochenerweichung, Abmagerung der Kinder und entfernt Flechten und Hautausschläge. Die Toilettenseife verfeinert zudem die Haut und befreit sie von den verschiedensten Affectionen (Pickeln, Flechten und Finnen.)"** Er räth dazu den innerlichen Genuß des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers und der Malz-Gesundheits-Chokolade. Wir brachten jüngsthin ein Verzeichniß von mehreren hohen Personen, die außerordentlich erfreut waren über die stärkende Kraft dieser **Malz-Kräuterseifen** und solche in größeren Quantitäten bestellten. Wir verweisen darauf und bemerken, daß die vorzügliche Kräftigung solcher Bäder zu den erneuerten Bestellungen sowohl auf **Bäder-**, als auf **Toilettenseife** Veranlassung gaben, und daß solche bereits in vielen Haushaltungen eingeführt worden sind.

Die aromatische Malz-Pommade dient zur Erhaltung, Verschönerung und Befestigung der Haare und stärkt die Kopfhaut. 1 Fl. 15 Sgr. und 10 Sgr.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (7804)

Die General-Niederlage bei **A. Fast**, Langenmarkt No. 34, **F. E. Gossing**, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Bahnhof Neufahrwasser.
Steinkohlen und Baumaterialien.

Durch die im October stattgefundene Eröffnung der Eisenbahn nach Neufahrwasser, wodurch die Provinz in directe Verbindung mit der Ostsee gebracht ist, dürfte Neufahrwasser für alle überseeisch importirten Producte die billigste Bezugsquelle sein, weshalb ich mir erlaube, auf mein Lager von (8005)

Steinkohlen und Baumaterialien

zur geneigten Benutzung aufmerksam zu machen.

Th. Barg, Neufahrwasser.

Berliner Getreide-Kümmel

von **J. A. Gilka** hat in vorzüglicher Güte erhalten

Albert Neumann,
(9105) **Langenmarkt No. 38.**

Beste

holländische Dachpfannen ex Schiff offerirt **billigst** **Richard Meyer,**
(9027) Poggenpfuhl No. 11.

Eine Besitzung von 2 Hufen 5 Mrg. culm., guten Gebäuden, bestellter Wintersaat, kl. Abg., im Danz. Werder, 2 M. v. h., ist für 8000 Rt. bei 3500 Anz. zu verk. **Bach**, Hundegasse No. 6.

Norddeutscher Lloyd.
Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Amerika**	am 9. Novbr.	5. Decbr.	D. **Deutschland**	am 14. Decbr.	9. Jan. 1868.
D. **Weser**	„ 16. Novbr.	12. Decbr.	D. **Bremen**	„ 21. Decbr.	16. Jan. 1868.
D. **Newyork**	„ 23. Novbr.	19. Decbr.	D. **America**	„ 28. Decbr.	23. Jan. 1868.
D. **Union**	„ 30. Novbr.	26. Decbr.	D. **Weser**	„ 4. Jan. 1868.	30. Jan. 1868.
D. **Hermann**	„ 7. Decbr.	2. Jan. 1868.	D. **Newyork**	„ 11. Jan. 1868.	6. Febr. 1868.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., **Zwischendeck reducirt auf 50 Thaler Preuß. Courant** incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(8456) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

Café Germania, Breitgasse 128|129.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß heute mein **neues Billard mit französischen Spiralfeder-Banden** aufgestellt wurde, und empfehle dasselbe den Herren Billardspielern zur gefälligen Benutzung.

H. Gosch, Café Germania, Breitgasse 128|129.
(9115)

Winter-Mäntel

in den neuesten Façons, sowie die modernsten Mäntelstoffe von der Elle und die dazu passenden Garnirungen empfiehlt in großartiger Auswahl außerordentlich billig

Josef Lichtenstein.

Bei Einkauf von Stoff zu Mänteln werden selbe auf das Vortheilhafteste nach den neuesten Façons bei mir gratis zugeschnitten. (8338)

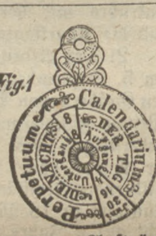
Schwarze Seidenstoffe

zu Kleidern und Mänteln von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten.
Als außergewöhnlich preiswürdig:

5/4 breite Taffete von **27** 1/2 Sgr an
13/4 do. do. **1** Rt. **10** Sgr empfiehlt

Josef Lichtenstein, Langgasse No. 28.

Calendarium perpetuum.

Fig. 1

Fig. 2


Ein kleiner immerwährender Kalender von Metall, ächt vergoldet, **an der Uhrkette tragbar,** zeigt auf der einen Seite den Monat, den Sonnen-Auf- und Untergang, die Tages- und Nachtlänge, auf der andern Seite die Wochentage und den Datum genau an, und es darf die erste Seite nur einmal monatlich, die zweite Seite wöchentlich nur einmal gestellt werden. Die Leipziger Illustrirte Zeitung hat dieser neuen Art eines Kalenders eine ausführliche Besprechung gewidmet. Preis 15 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt expedirt. (9082)

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam

Verschluß O der Flaschen. — Verschluß O der Flaschen.

concessionirt u. gesetzlich deponirt.

Bekannt u. bewährt nach vielfachen Prüfungen von Koryphäen der Wissenschaften, fortdauernd empfohlen, hat sich derselbe nach **23jährigem Bestehen** einen großen Wirkungskreis erworben u. bei vielen **Tausenden von Leidenden** die **günstigsten Resultate** erzielt. Derselbe wurde bei allen **rheumatisch u. rheumatisch-nervösen Leiden: Podagra, Hexenschuß im Rückgrat, Wadenmuskelkrampf, Ohren-, Zahn-** und **Kopfreißen** mit Erfolg angewendet und als ein vorzügliches Hausmittel **bewährt** befunden. Eine **Einreibung** genügt ferner nach Bädern, **anstrengenden Reisen u. Strapazen,** dem menschlichen **Organismus** seine frische Lebensthätigkeit wieder zu geben. Einige Tropfen davon in Wasser gegossen, geben den **Zähnen** und dem **Zahnfleische ein aromatisches zuträgliches billiges Mundwasser.** Preis pr. Flasche 10 Sgr.

Alleiniges Depôt für **Danzig** in Herrn **E. Schleusener's Apotheke.** Der Fabrikant: **J. C. Lehmann,** königl. u. prinzlicher Hoflieferant, Potsdam.

(7853) **Filiale Berlin: Paul Lehmann,** Friedrichsstr. No. 163.

Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde,

gegründet 1848 unter dem Schutze
Sr. Excellenz des
Grafen von TOCQUEVILLE O. Ritter etc.
und
Herrn von SAINT-HILAIRE Ritter etc.

Der Ruf, welchen sich die Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde erworben hat, ist seit langer Zeit Gegenstand des Neides gewisser Häuser, welche bemüht sind, die Gemüther zu verwirren, indem sie unserer Firma ähnliche Namen annehmen und unsere Tarife, unser Agentursystem und unsere Organisation, um Agenten und Abnehmer zu erwerben, nachahmen. Die Gesellschaft ersucht daher das Publikum, gegen eine so unlojale Handlungsweise auf seiner Hut zu sein.

Sitz der Gesellschaft:
rue Borie 29 (chartrons)
A. Astruc, Director,
Bordeaux.

Alle unsere Documente sind mit nebenstehender Marke versehen.

REUNION VINICOLE DE LA GIRONDE
(Dep. Marke.)

Aufträge und Offerten zur Uebernahme unserer Agentur beliebe man an obige Adresse einzusenden. (9042)

Den Herren Gutsbesitzern erlauben wir uns hiermit unsere anerkannt gut und regelmäßig arbeitende (8836)

Dampf-Dreschmaschine

zur gefälligen Benutzung unter günstigen Bedingungen zu empfehlen.

Petschow & Co.,
Danzig, Hundegasse No. 37.

Geld auf Werthsachen, höchste Preise, Jopengasse No. 5. (9065)

Gegen aufgesprungene Frostbeulen und veraltete Frostübel

empfiehlt wieder zu Anfang dieses Winters seine seit vielen Jahren anerkannte Frostpomade, welche schnell und sicher die erfrorenen Glieder, Hände, Füße und Ohren ꝛc. heilt, das lästige Jucken, das Entstehen des Frostes ist in einer Nacht verschwunden, à Kruke 5 und 10 Sgr. Gefällige Aufträge von außerhalb werden mit gewohnter Sorgfalt prompt ausgeführt. (9109)

Adolph Büchner,
prakt. Hühneraugen-Operateur,
Schmiedegasse No. 15, am Holzmarkt.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)
R. Baecker in Mewe.

Mit 1000 Thlrn. Caution

sucht ein Buchhalter eine Stelle unter No. 8978.

2 Apotheken mit 5000—6000 Rt. Anzahlung werden sehr preiswürdig ohne sonstige Kosten zum Kauf nachgewiesen. Näheres bei **E. A. Dorn,** Königsberg in Pr., Hintere Lomse No. 11.

Eine geprüfte Sprachlehrerin giebt englischen, französischen und italienischen Unterricht Heiligegeistgasse No. 56, 3. Etage. (8452)

Ein Post-Expeditionsgehilfe für den Ort wird zu engagiren gewünscht. Offerten unter Angabe der Bedingung franco, M. G. poste restante Danzig. (9085)

Ein Wirthschafts-Inspector,

pract. u. theor. gebildet, 17 Jahre beim Fach, der in der N.-Mark, Großherz. Posen und Westpreußen conditionirt und selbstständige Wirthschaft geführt hat, sucht bald oder zum 1. Januar 1868 eine selbstständige oder erste Inspectorstelle unter soliden Bedingungen anzunehmen.

Näh. erth. die Expedition dieser Zeitung unter No. 9080.

Prediger-Wahl zu St. Marien.

Behufs einer Vorbesprechung über die bevorstehende Wahl eines Predigers für die St. Marien-Ober-Pfarrkirche werden die Gemeinde-Mitglieder ersucht, sich

Montag, den 4. November c.,
Abends 7 Uhr,

in dem kleinen Saale des Gewerbe-Hauses recht zahlreich einfinden zu wollen.

Zur Marien-Gemeinde gehören die evangelischen Einwohner folgender Straßen:

Das breite Thor, beide Seiten der Breitgasse, die Ankerschmiedegasse, Fischerthor, Ketterhagerthor, Reitbahn, Kohlenmarkt, Tagnet, Erbsenmarkt, die lange Brücke vom Krahnthor bis zum Ankerschmiedethor und alle von diesen Straßen eingeschlossenen Haupt- und Nebenstraßen; ferner die Häuser an der Lohmühle, die linke Seite von Neugarten bis zum Thore, die rechte Seite der Sandgrube vom Stinkgang bis zum Kaninchenberg. (9023)

Th. Bischoff. J. J. Berger. Herrm. Bertram. Biber. J. L. Engel. Güttner. Alb. Hein. M. Henkler. Kutschbach. E. A. Kleefeld. G. Lickfett. Piwko. Pretzell. A. Raschke. H. Rickert. Schottler. Sichtau. Schellwien. Dr. H. Stein. F. L. Schmidt. M. Stumpf. W. Wirthschaft. Zacharias.

Die liberalen Wahlmänner aus den Kreisen **Pr. Stargardt-Berent** werden eingeladen, am Mittwoch, den 6. November, Abends 5 Uhr, in dem Isecke'schen Locale zu Pr. Stargardt zusammen zu kommen. (9098)
Mehrere Wahlmänner.

Ein Kruggrundstück mit

Realberechtigung, an der durchs Werder im Bau begriffenen Chaussee, mit Kathe, circa 1½ Morgen Land, soll für 2000 bei 500 Rt. Anzahlung schleunigst verkauft werden. Näheres Altstädt. Graben No. 16, Danzig. (9081)

Ein tüchtiger **Verkäufer** (Manufacturist) wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen unter No. 9067 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Gehilfe auf dauernde Beschäftigung wird sofort oder zum 15. November verlangt von **H. Baltzer,** Uhrmacher in Conitz (W.-Pr.).

Zwei gut möbl. freundl. Stuben sind Hundegasse No. 98, oben, gleich zu vermiethen.

Ein geräumiges helles **Comtoir,** wenn möglich mit **Wohngelegenheit,** in der Nähe des **Langenmarktes,** wird zu Neujahr oder **April** zu miethen gesucht. Offerten werden unter No. 9005 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Privat-Unterricht
in
Gegenständen des kaufm. Wissens.

Dienstag, den 5. Novbr., Abends, beginnt der zweite Lehrcursus im **kaufm. Rechnen** und demnächst in der **doppelten Buchführung.**

Junge Leute, welche sich dabei betheiligen wollen, ersuche ich hierdurch, des Näheren wegen sich bei mir zu melden.

(8929) **H. Lewitz,** Röpergasse No. 20.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 3. November:
Große Vorstellung u. Concert. Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft. Zweites Auftreten der Soubrette Frl. Lange und sämmtlicher engagirten Künstler.
Anf. 5 Uhr. Entree 5 u. 7½ Sgr.
Montag, 4. Nov. **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft** ꝛc. Anf. 6 Uhr.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu geneigtem Abonnement.

Der diesjährige Catalog ist erschienen und steht den geschätzten Abonnenten zu Diensten.

Euler's Leihbibliothek,
Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Feinste Gothaer Cervelatwurst, Neunaugen, Spickgänse, empfiehlt (9127)

F. E. Gossing.

Petroleum, allerfeinste Qualität,

billigst bei

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.